



SCHULE WÜRENLOS



Einschulung im August 2027 an der Schule Würenlos

Würenlos, Oktober 2026

Liebe Eltern

Der Eintritt in die Primarschule ist ein bedeutender Schritt im Leben eines Kindes. Die ersten Erfahrungen mit dem schulischen Lernen und dem neuen Umfeld prägen, wie ein Kind die Schule erlebt und welche Einstellung es zum Lernen entwickelt.

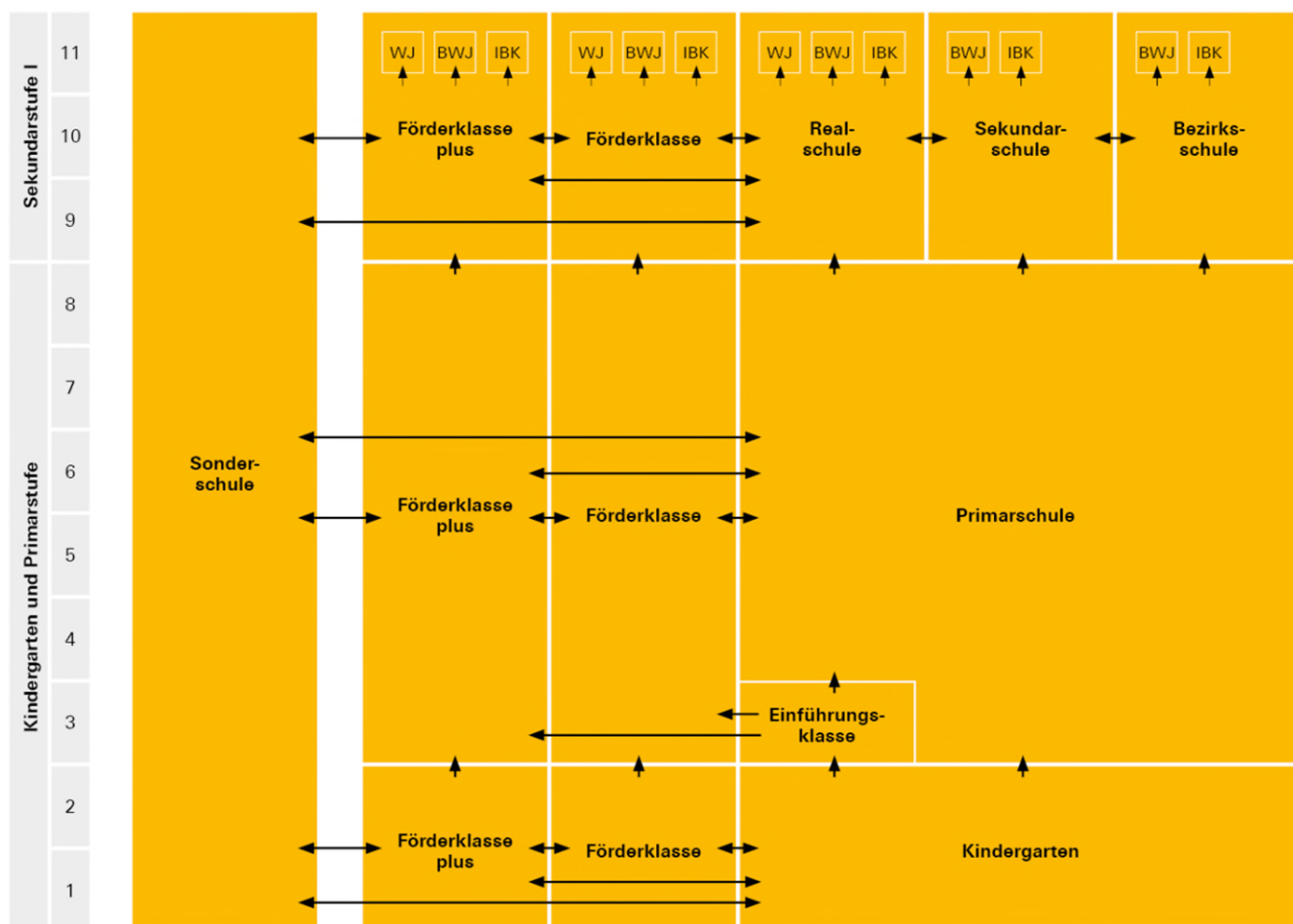
Positive Erlebnisse stärken das Selbstvertrauen und wecken die Freude am Lernen. Deshalb ist es uns wichtig, jedes Kind auf seinem Weg in die Primarschule zu begleiten und ihm einen guten Start zu ermöglichen.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Informationen rund um die Einschulung geben. Sie wurde von den Lehrpersonen gemeinsam mit der Schulleitung erarbeitet.

Die Broschüre dient als Orientierung und ergänzt den persönlichen Austausch mit der Lehrperson Ihres Kindes. Denn jedes Kind ist einzigartig – und ein guter Schulstart gelingt am besten, wenn Schule und Elternhaus zusammenarbeiten.

Schulleitung und Lehrpersonen der Schule Würenlos

Das Aargauer Schulsystem



Ab August 2027 wird in Würenlos keine Einführungsklasse mehr geführt.

Mit dem Beginn des Schuljahres 20/21 wurde im Kanton Aargau der Lehrplan 21 eingeführt. Der Fokus liegt verstärkt beim kompetenzorientierten Unterrichten.

Die Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen der Parallelklassen ist eng, so ist gewährleistet, dass alle Schülerinnen und Schüler im jeweiligen Schuljahr die gesetzten Lernziele und Kompetenzen erarbeiten – unabhängig davon, welcher Lehrperson sie zugeteilt werden.

Im Lehrplan 21 werden die beiden Kindergartenjahre und die beiden ersten Jahre der Primar-schule zum Zyklus 1 zusammengefasst. Diese Zusammenfassung zeigt, wie wichtig die Basis ist, die im Kindergarten gelegt wurde. Die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Primar-schule wird intensiviert. Wir haben bereits in den letzten Jahren Austauschgefässe geschaffen und bauen diese weiter aus.

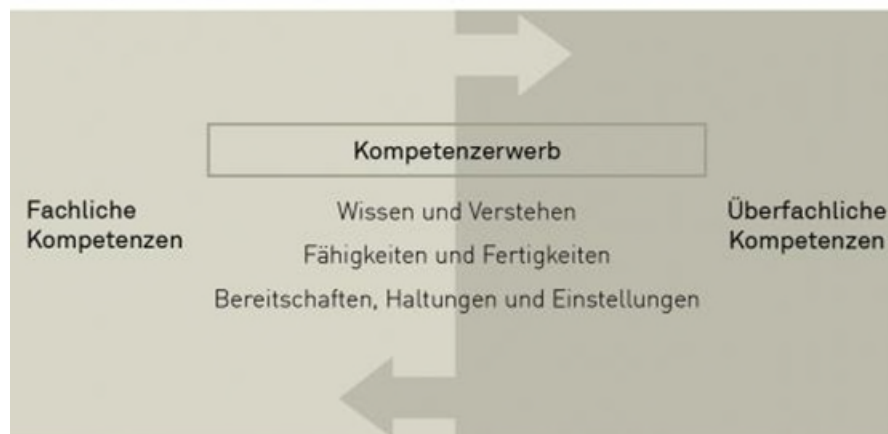
Kompetenzen Kindergarten – Primarschule

Im Kindergarten werden die Kinder im laufenden Schuljahr in den neun entwicklungsorientierten Zugängen gefördert und beurteilt. Diese neun Bereiche fließen mit dem Übertritt in die Fachbereiche der Primarschule über.



Im Verlaufe des 1. Zyklus verschiebt sich also der Schwerpunkt des Lernens von der Entwicklungsperspektive hin zum Lernen in den Fachbereichen. Die fachlichen Inhalte rücken zunehmend in den Vordergrund. Im Unterricht werden die entwicklungsorientierte und die fachorientierte Herangehensweise verbunden. Beide Zugangsweisen bleiben miteinander verknüpft.

Im Lehrplan ist die Verbindung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen zentral.



1. Wissen: Das Wissen und Verstehen, das man zum Lösen einer Aufgabe benötigt. Dazu gehören auch das Analysieren und Strukturieren von Informationen.
2. Können: Die Fähigkeit und Fertigkeit, das Wissen praktisch zu nutzen und anzuwenden, so dass man die Aufgabe lösen kann.
3. Wollen: Die Bereitschaft, Haltung und Einstellung, Wissen und Können zu erwerben und anzuwenden.

Im Lehrplan wird der Fokus auf die Verknüpfung und die Anwendung von Wissen sowie auf Fähigkeiten und Fertigkeiten gesetzt.

Fachliche Kompetenzen beschreiben fachspezifisches Wissen und die damit verbundenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Mit überfachlichen Kompetenzen ist jenes Wissen und Können gemeint, das über die Fachbereiche hinweg für das Lernen in und ausserhalb der Schule eine wichtige Rolle spielt. Dazu zählen personale, soziale und methodische Kompetenzen.

Auf der Grundlage der neun entwicklungsorientierten Zugänge beobachtet die Kindergarten-Lehrperson das einzelne Kind und gelangt so zu einem fundierten Gesamteindruck. Daraus folgt die individuelle Entscheidung für das Gespräch mit den Eltern bezüglich der Einschulung.

Körper, Gesundheit und Motorik: Kinder erleben ihren Körper als Zentrum und entdecken die Welt durch ihr Handeln. Vielfältige Bewegungsmöglichkeiten unterstützen ihre gesunde physische und psychische Entwicklung. Die Kinder...

- sind aktiv, erproben und üben verschiedene Bewegungsformen;
- verfeinern ihre Bewegungsmöglichkeiten und motorischen Fertigkeiten;
- üben ihre koordinativen Fähigkeiten;
- drücken mit ihrem Körper Gefühle und Empfindungen aus;
- lernen, Themen körperlich zu gestalten und darzustellen;
- beginnen, mit körperlichen Stärken und Begrenzungen umzugehen;
- entwickeln Selbstvertrauen und sind mutig;
- beginnen, ihre körperlichen Leistungen mit andern zu messen.

Über die **Wahrnehmung** treten Kinder mit sich selbst und ihrer Lebenswelt in Kontakt. Sie nehmen sich selbst, ihren Körper, die Mitmenschen und die Umwelt über die verschiedenen Sinne wahr. Sie sehen, hören, riechen, schmecken und spüren. Alle Bereiche sind eng miteinander verknüpft. Die Kinder ...

- machen sich über die Wahrnehmung von Gegenständen, Situationen und Vorgängen mit der Aussenwelt vertraut;
- nehmen ihren Körper in Zeit und Raum und über die Interaktion mit der Umwelt wahr;
- erschliessen sich über Gefühle, Empfindungen, Gedanken, Erinnerungen und Imaginationen die innere Welt;
- erkennen die für die aktuelle Situation bedeutsamen Sinneseindrücke;
- lernen, Wahrnehmungen zu beschreiben und zu vergleichen;
- fokussieren ihre Aufmerksamkeit und üben das genaue Beobachten;
- bauen durch Erfahrung ein entsprechendes Begriffsfeld auf.

Zeitliche Orientierung: Kinder lernen, Zeit abzuschätzen und zu planen und Zeitressourcen zielgerecht einzusetzen. Kinder lernen die Zeit durch vielfältige Anregungen kennen und einschätzen. Sie ...

- klären Zeitbegriffe (z.B. morgen oder vorgestern);
- bilden Reihen und Listen;
- sagen Wochentage und Monate auf;
- reflektieren gleichbleibende und variierende Tagesstrukturen (Rhythmisierung);
- feiern markante Punkte im Jahreslauf (Geburtstage und andere Feste);
- stellen Zeit grafisch dar (Uhr, Monate, Jahreskreis);
- denken Handlungsabfolgen aus, führen sie durch und reflektieren sie;
- schätzen und messen die Zeitdauer von Handlungen.

Räumliche Orientierung: Kinder bauen über Erfahrungen eine Vorstellung ihrer Umgebung auf, die es ihnen erlaubt, sich zu orientieren. Durch vielfältige Erfahrungen in Räumen erwerben Kinder grundlegende Fähigkeiten der Orientierung. Mädchen und Jungen ...

- erkunden ihren Lebensraum (Wohnumgebung, Schulhausareal, Schulweg);
- lernen unterschiedliche Nutzungen von Räumen kennen (Turnhalle, Spielplatz, Küche usw.);
- erkennen räumliche Merkmale, Zusammenhänge und Funktionen;
- zeichnen und beschreiben Räume aus ihrer Lebenswelt und Fantasie;
- lesen und verstehen einfache Darstellungen von Räumen (z.B. Pläne, Krokis, Fotos).

Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten: Kinder haben ein natürliches Interesse an der Welt. Sie entwickeln früh eigene Vorstellungen über die unbelebte und belebte Natur sowie über menschliche Beziehungen. Sie werden dazu angeregt, selbst ins Handeln zu kommen, erhalten Gelegenheit zum individuellen und gemeinsamen Spielen und tauschen ihre Beobachtungen und Erfahrungen in Gesprächen aus. Die Kinder...

- erschliessen im eigenen Handeln Zusammenhänge von Ursache und Wirkung;
- bauen Begriffe und Konzepte auf, die sie im Alltag gebrauchen und einsetzen;
- reflektieren ihre Vorstellungen und entwickeln diese weiter, angeregt durch Fragen wie Warum ist das so? oder Wozu dient dies?;
- differenzieren ihr Weltbild.

Fantasie und Kreativität: Kreative Prozesse verlaufen bei Kindern vorwiegend unstrukturiert, teilbewusst und spontan. Ein fantasievolles Kind verfügt über eine grosse Vielfalt an inneren Bildern und Vorstellungen. Freiraum, Anregung und Unterstützung fordern kreative Ausdrucksformen heraus. Besondere Bedeutung hat Kreativität überall dort, wo die Kinder ...

- frei spielen;
- Darstellungsmöglichkeiten für Erlebtes und Erdachtes ausprobieren;
- sich aktiv und eigenständig mit der Umwelt auseinander setzen;
- wahrgenommene Dinge neu denken und weiterentwickeln;
- ungewohnte Sichtweisen und Lösungen entwickeln.

Lernen und Reflexion: Kinder erweitern im Verlaufe ihrer Entwicklung die eigenen Lernmöglichkeiten: Sie lassen sich auf unterschiedliche Themen ein, nehmen Anregungen und Aufträge an, erforschen, erkunden, üben, beobachten, vergleichen, ordnen, ahnen nach, wenden an, prüfen, vermuten, interpretieren usw. Im 1. Zyklus spielen insbesondere das Lernen durch Beobachten und Nachahmen und das Vorzeigen und Nachmachen eine zentrale Rolle. Dabei lernen Kinder von Erwachsenen und ausgeprägt auch von- und miteinander. Die Kinder...

- erweitern ihre reflexiven Fähigkeiten unter anderem dadurch, dass sie Handlungen, Bilder, Sprache, Symbole und Gedanken aufeinander beziehen;
- denken über sachbezogene und soziale Tätigkeiten und Ziele nach;
- vergleichen Neues mit Bekanntem;
- planen ihr Tun und Lernen und richten ihre Aufmerksamkeit auf das Erreichen von Zielen;
- besprechen verschiedene Darstellungen eines Lerninhaltes oder Vorgehens.

Sprache und Kommunikation: Mit Sprache erschliesst und erklärt sich den Kindern die Welt, indem sie ihre Erlebnisse, Erfahrungen und Empfindungen in Worte fassen. Die Sprache spielt bei der Entwicklung des Denkens, der Gestaltung sozialer Kontakte, bei Problemlösungen und beim Erwerb methodischer Kompetenzen und Strategien eine fundamentale Rolle. Um sich auszudrücken, nutzen Kinder ein sehr breites Spektrum an Sprach- und Kommunikationsmitteln. Die Kinder ...

- sind aufgefordert, sich in einer Grossgruppe zu äussern;
- gestalten vielfältige Sprechansätze wie Absprachen, Erklärungen und Begründungen, Erzählungen, Beschreibungen, Präsentationen, Erlebnisse, Geschichten und Spielsituationen;
- erweitern ihren Wortschatz und bauen ihre Ausdrucksmöglichkeiten aus;
- finden musikalisch, gestaltend und in Bewegung weitere Ausdrucksformen.

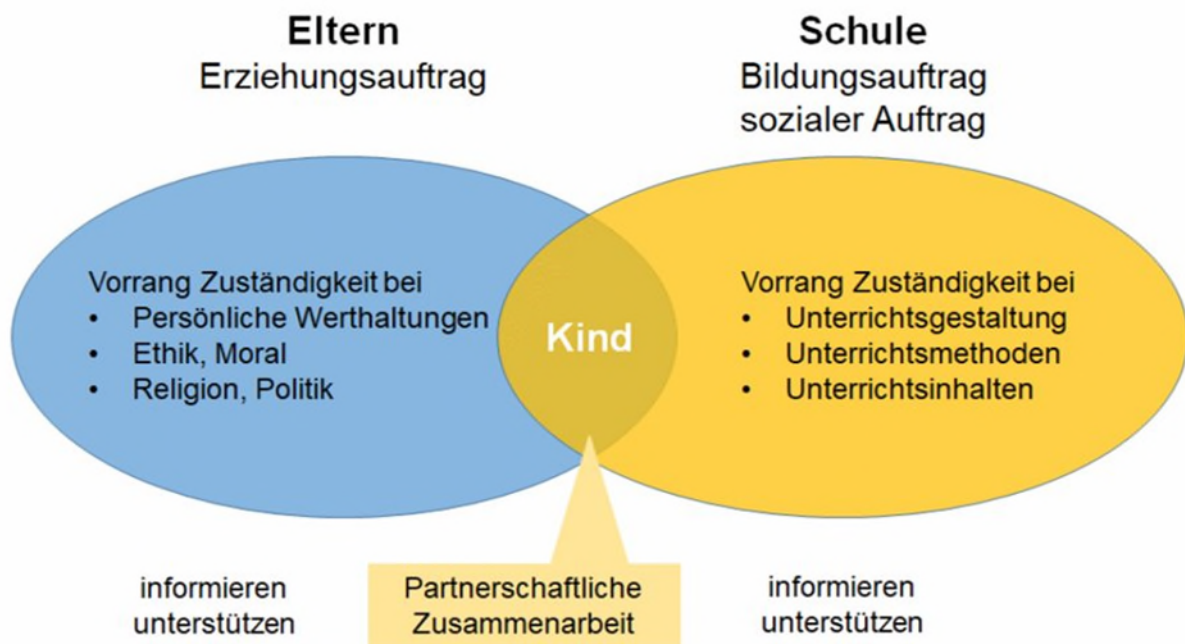
Eigenständigkeit und soziales Handeln: Kinder im 1. Zyklus erfahren sich als eigenständige Personen, welche die Welt erproben, die Initiative ergreifen, selbstständig Aufgaben lösen, Stärken entwickeln und ihre Selbsteinschätzung differenzieren. Zugleich erleben die Kinder das Sich-Einfügen in eine grössere Gruppe von Gleichaltrigen, erfahren unterschiedliche

Beziehungen und lernen, diese zu gestalten. Sie lernen, Interessen und Wünsche anderer Kinder zu berücksichtigen, zu kooperieren und Konflikte mit und ohne Unterstützung zu lösen. Die Kinder ...

- entwickeln Vertrauen in ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten und können diese einschätzen;
- übernehmen zunehmend die Verantwortung für das eigene Handeln;
- lernen, Überlegungen von andern in das eigene Denken einzubeziehen (Perspektivenübernahme);
- lernen, ihre Bedürfnisse je nach Situation in der Gruppe durchzusetzen oder zurückzustellen;
- sind in der Lage, kurzfristige Wünsche aufzuschieben und längerfristige Ziele zu verfolgen;
- üben sich darin, die eigenen Emotionen zu regulieren;
- erweitern ihre Frustrationstoleranz.

Für Fragen und weitere Informationen steht die jeweilige Kindergarten-Lehrperson gerne zur Verfügung.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit



Quelle: BKS Aargau

Einschulungsentscheid und Zuteilung

Elterngespräch

Im Zeitraum von Januar bis März 2027 findet das Übertrittsgespräch mit der Kindergartenlehrperson statt. Auf der Grundlage der im Unterricht beobachteten Entwicklung des Kindes, des Einschätzungsbogens sowie verschiedener Unterlagen im Beurteilungsdossier spricht die Kindergartenlehrperson eine Empfehlung für den Übertritt in die Primarschule aus.

Repetition 2. Kindergarten

Ein zusätzliches Kindergartenjahr kann für Kinder empfohlen werden, bei denen dies aufgrund ihres Entwicklungsstandes sinnvoll erscheint. Dies betrifft insbesondere Kinder mit einer Teildispensation im ersten Kindergartenjahr sowie begründete Einzelfälle. Über ein zusätzliches Kindergartenjahr entscheiden die Klassenlehrperson und die Eltern gemeinsam unter Einbezug der Schulleitung.

Formular Übertrittsempfehlung

Die Kindergartenlehrperson hält die Empfehlung auf dem Formular «Übertrittsempfehlung» fest. Sind Sie als Eltern mit der Einschätzung der Klassenlehrperson einverstanden, kreuzen Sie «JA» an. Sind Sie nicht einverstanden, setzen Sie Ihr Kreuzchen bei «NEIN».

Rekurs

Bei einem «NEIN» kommt der Entscheid automatisch als Rekurs vor die Schulkommission. Die Schulkommission nimmt Einsicht in die von der Klassenlehrperson vorgelegten Unterlagen. Sowohl Eltern wie auch die Lehrpersonen werden von der Schulkommission angehört. Der Gemeinderat entscheidet schlussendlich aufgrund der Empfehlung der Schulkommission über die Zuteilung.

Einteilung der Klassen

Im Frühling teilen die Kindergarten-Lehrpersonen die Kinder des 2. Kindergartens in Gruppen auf. Sie achten darauf, dass jedes Kind mindestens ein vertrautes Kind in der neuen Klasse hat. Die Schulleitung stellt die Gruppen zu Klassen zusammen. Die Einteilung wird dabei nach verschiedenen Kriterien vorgenommen, um ausgewogene Klassen zu bilden.

- Anzahl der Kinder
- Verteilung Mädchen und Jungen
- Förderbedarf (Fremdsprachigkeit, heilpädagogische Unterstützung)
- Gemeinsamer Schulweg

Die definitive Einteilung der Klassen und die Zuteilung zu den Klassenlehrpersonen werden von der Schulleitung im April vorgenommen. Die Einteilung wird Anfang Mai schriftlich zugestellt. Gesuche um Umteilung werden von der Schulleitung aus den obengenannten Gründen nicht bewilligt.

An einem Mittwochmorgen Anfang Juni dürfen alle zukünftigen Schulkinder die Schule für eine Lektion besuchen, um ein bisschen Schulluft zu schnuppern und ihre zukünftige Lehrperson kennenzulernen. Der Versand der Stundenpläne mit vielen nützlichen Informationen und dem Semesterprogramm erfolgt Anfang Juni 2027 via KLAPP.

Organisation des Unterrichts

Stundenplan-Beispiel

	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
07.30 - 08.15										
08.20 - 09.05	x		x	TTG	Sport		MG	x	x	
09.10 - 09.55	x		x	TTG	x		x	MG	x	
10.15 - 11.00	Sport		TTG	x	x		x		x	
11.05 - 11.50	x		TTG	x	x		Sport		x	
13.30 - 14.15	x			x			x			
14.20 - 15.05	x			x			x			
15.20 - 16.05								x		

Freie Nachmittage

Der Mittwoch- und der Freitagnachmittag sind für alle Kinder der Unterstufe unterrichtsfrei. An den übrigen Nachmittagen sind je nach Lehrperson und Gruppeneinteilung unterschiedliche Kombinationen möglich. Welcher Nachmittag zusätzlich unterrichtsfrei ist, steht deshalb erst mit dem definitiven Stundenplan und der Gruppeneinteilung fest.

Halbklasseneinteilung

Die Einteilung in Halbklassen ist verbindlich. Sie wird aufgrund von Hinweisen aus dem Kindergarten von der Lehrperson der 1. Klasse festgelegt. Die Gruppen sollen gleich gross und sinnvoll durchmischt sein. Wünsche können darum aus den gleichen Überlegungen wie bei der Klassenzuteilung nicht berücksichtigt werden.

Konfessioneller Religionsunterricht

Der konfessionelle Religionsunterricht findet ausserhalb der regulären Schulstunden statt, beispielsweise über Mittag, an einem freien Nachmittag oder in Form von Blockunterricht. Die Organisation liegt bei den jeweiligen Pfarreien und nicht bei der Schule.

Im März erfasst die Schule die Teilnehmenden mittels Klapp-Umfrage und leitet die Angaben an die zuständigen Pfarreien weiter. Auch konfessionslose Kinder können am Religionsunterricht teilnehmen. Die Eltern entscheiden, ob sie den katholischen oder den reformierten Unterricht besuchen möchten. Katholische und reformierte Kinder, die den Religionsunterricht nicht besuchen, müssen sich bei der jeweiligen Pfarrei offiziell abmelden. Der Unterricht findet in Räumlichkeiten der Pfarrei oder in Räumen auf dem Schulareal statt. Zur besseren Übersicht bilden wir die Religionsstunden im Stundenplan ab.

Angebote der Schule

Schulzahnpflege

Weiterhin wird die Schulzahnprophylaxe in regelmässigen Abständen mit den Kindern das richtige Zähneputzen üben und Themen zur Zahngesundheit bearbeiten.

Verkehrsschulung

Die Verkehrsinstruktion der Repol begleitet und schult die Kinder weiterhin, um gefährliche Situationen im Strassenverkehr zu erkennen und sich als Fussgänger und ab Mitte der 2. Klasse mit dem Kickboard sicher zu bewegen.

Logopädie

Erste Ansprechperson für logopädische Fragestellungen ist immer die Kindergarten-Lehrperson, resp. nach dem Übertritt die Klassenlehrperson der Primarschule. Die Anmeldung wird von der Klassenlehrperson in Absprache mit den Eltern ausgefüllt.

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Auch in der Schule haben Kinder Anspruch auf zusätzliche Förderung durch eine DaZ-Lehrperson, bei welchen ein Elternteil aus einer anderssprachigen Region oder einem anderssprachigen Land stammen. Alle Kinder, welche im Kindergarten Deutsch als Zweitsprache hatten, werden auch in der Unterstufe in DaZ unterrichtet.

Integrative Heilpädagogik

Wir sind eine integrative Schule. Kinder mit besonderen Bedürfnissen werden durch eine Heilpädagogin oder einen Heilpädagogen, allenfalls auch durch eine Assistenz unterstützt und begleitet.

Musikgrundschule

In der 1. und 2. Primar werden die Kinder während einer Lektion pro Woche in Musikgrundschule von einer Fachlehrperson unterrichtet.

Musikschule

Das reichhaltige Angebot mit Instrumental- und Sologesangsunterricht steht den Kindern ab der 2. Klasse der Primarschule offen.

Hausaufgabenhilfe

Die Aufgabenhilfe ist eine öffentliche Einrichtung der Schule Würenlos, um Schülerinnen und Schülern bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben zu helfen. Die Anmeldung erfolgt auf der Website der Schule Würenlos. Die Eltern beteiligen sich an den Kosten.

Schulsport

Der freiwillige Schulsport versteht sich als Bindeglied zwischen dem obligatorischen Schulsport und dem freiwilligen Vereinssport. Der Schulsport bietet die Möglichkeit, verschiedene Sportarten auszuprobieren und leistet einen Beitrag zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung.

Web- und Mailadressen rund um die Schule

Schule Würenlos	www.schulewuerenlos.ch
Schulverwaltung	schule@schulewuerenlos.ch
Schulleitung Kindergarten / Unterstufe	bea.maerki@wuerenlos.ch
Volksschule Aargau	www.schulen-aargau.ch
Tagesstrukturen/Mittagstisch	www.kits-gmbh.ch www.kinderoasen.ch
Elternmitwirkung Würenlos	www.elternmitwirkung-wuerenlos.ch
Karussell Baden	www.karussell-baden.ch
Elternrunde Baden-Wettingen	www.elternrunde.ch
Schulpsychologischer Dienst	www.ag.ch/schulpsychologie
Schulsozialarbeit Schule Würenlos	nina.forte@wuerenlos.ch (Kiga, OS) fabienne.roth@wuerenlos.ch (Primar)

Notizen

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....